

## Leichte Belegung am Brotgetreidemarkt

Brotweizen in verschiedenen Qualitäten wird derzeit etwas umfangreicher gesucht als im Januar 2017. Sowohl Mühlen als auch Exporteure sind am Markt. Die aus den Regionen gemeldeten Umsatzmengen sind indessen immer noch relativ bescheiden. Nur Kontraktware fließt flott ab. Vielen Lagerhaltern sind die Preisaufschläge noch zu niedrig, sie hoffen auf mehr als die 2-4 EUR/t seit der Vorwoche. Die den Export begünstigenden Wechselkursverhältnisse und die schon reichlich getätigten Verkäufe von Weizen in Richtung Fütterung bestärken sie, auch wenn die Weltmarktsituation keine großen Sprünge erwarten lässt.

Auf dem Markt für Futtermittel bleibt das Geschäft in den meisten Regionen anhaltend ruhig. In den Veredelungsregionen im Nordwesten hat sich die Nachfrage nach Futtergetreide - sowohl nach Weizen als auch Gerste - jedoch spürbar belebt. Auch im Südwesten war die Nachfrage der Futtermittelhersteller lebhaft. Zumal hier auch der Anschlussbedarf bis zur nächsten Ernte in den Vordergrund rückt, denn bestehende Gebote der Käufer werden von den Erzeugern nur selten angenommen. In vielen Regionen ist das Angebot mittlerweile eher gering und Verarbeiter decken zumeist nur den kurzfristigen Bedarf und ordern kleinere Futtergetreidepartien. Triticale wird weiter gesucht und kann sich preislich befestigen. Die anziehenden Terminmarktnotierungen der vergangenen Woche stützen auch den Kassamarkt und lassen Erzeuger auf festere Gebote spekulieren. Preisunterstützend wirkt zudem der Export von Weizen und Futtergerste. Nordafrikanische und arabische Destinationen fragen rege nach, sodass Futtergerste regional teilweise kaum noch vorhanden ist. (Quelle: AMI)

## Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 06	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	153,73	154,37	-0,64	↘
Brotweizen	151,58	151,87	-0,29	↘
Brotroggen	130,90	130,65	+0,25	↗
Futterweizen	148,60	148,35	+0,25	↗
Futtergerste	132,77	133,10	-0,33	↘
Braugerste	177,90	178,11	-0,21	↘
Körnermais	160,33	161,85	-1,52	↘
Raps	403,94	404,18	-0,24	↘

## Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		08.02.2017	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mär 17	171,00	+1,25	+2,00
Paris Weizen	Mai 17	172,00	+1,25	+1,75
Paris Mais	Mär 17	173,00	+1,00	+3,00
Paris Mais	Jun 17	174,00	+1,25	+3,00
Paris Raps	Mai 17	419,25	+2,75	+7,25
Paris Raps	Aug 17	389,75	+3,50	+5,00

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

## Rapszeugerpreise unverändert

Die Rapsvorräte auf den Höfen nehmen stetig ab, im Norden sollen nur noch 5-10 % lagern. Diese Restmengen werden zurückgehalten, weil derzeit die Gebote wieder steigen und die Hoffnungen auf noch höhere Erlöse antreiben. Allerdings haben sich die Erzeugerpreise von derzeit 404 EUR/t im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert – sind entgegen der Terminkursbewegung sogar leicht gefallen. Die Erzeuger nutzen aktuell verstärkt die Gebote zwischen 360-375 EUR/t ex Ernte 2017, um Teilmengen zu kontrahieren.

Nach dem starken Einbruch der Rapsnotierung in Paris zum Monatswechsel schloss der Fronttermin Mai 2017 am 08.02.2017 mit 419,25 EUR/t. Die altertümliche Versorgungslage bleibt weiterhin knapp und sendet kurstreibende Impulse. Lediglich die erwarteten Importe aus Australien oder eine plötzliche Drosselung der Verarbeitungsmengen können die enge Versorgungsbilanz wieder ausgleichen. (Quelle: AMI)

## Düngemittel: Preise tendieren fester

Die Stickstoffdüngerpreise haben sich im Januar 2017 wieder etwas befestigt. Ein großer Teil der Landwirte hat sich bereits im Jahresverlauf 2016 zu attraktiven Preisen für die erste und teilweise auch für die zweite Stickstoffgabe im Frühjahr eingedeckt. Noch kann der Handel vor Ort zum Teil aus Kontraktware zu günstigeren Konditionen Ware anbieten. Problematisch bleibt weiterhin die Logistik auf den deutschen Binnengewässern. Hierdurch kommt es zu steigenden Transportkosten und Lieferverzögerungen. Granulierter Harnstoff hat sich um 11 EUR/t auf durchschnittlich 293 EUR/t frei Hof befestigt. Auch gepillter Harnstoff kostete zuletzt mit 280 EUR/t rund 3 % mehr als im Dezember. Beide Harnstoffdünger liegen nur noch wenige Prozentpunkte unter dem Preisniveau von Anfang 2016. (Quelle: AMI)

## Grafik der Woche

